

## Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Heiden und Wiesen bei Buchholz“ vorhandenen FFH-Lebensraumtypen

### 3150 - Eutrophe Stillgewässer



Neuhofener Altrhein

#### **Beschreibung:**

Dieser Lebensraumtyp umfasst sowohl nährstoffreiche Seen als auch Altwässer, Weiher, Tümpel und naturnahe Teiche einschließlich ihrer Ufervegetation mit Großseggenrieden, Röhrichten, Hochstaudenfluren, feuchten Weidengebüschen und Bruchwäldern.

Kennzeichnend für diesen Lebensraum sind eine Schwimmblattvegetation zum Beispiel aus Wasserlinsendecken oder der Seerose sowie eine Unterwasserpflanzenvegetation aus Hornblatt-, Tausendblatt- oder Wasserschlaucharten und vor allem verschiedenen Laichkrautarten.

#### **Bedeutung:**

Stillgewässer mit naturnaher Wasserpflanzenvegetation und ungestörten Uferzonen sind artenreiche Lebensräume für zahlreiche gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Viele Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie sind an diesen Lebensraumtyp gebunden. Vom Menschen angelegte naturnahe stehende Gewässer sind eng mit der Nutzungsgeschichte der verschiedenen Landschaften verflochten.

#### **Vegetation:**

##### **Gesellschaften mit wurzelnden Wasserpflanzen**

- Potamogetonietum lucentis (Gesellschaft des Glänzenden Laichkrauts)
- Potamogetonietum panormitano-graminei (Graslaichkraut-Gesellschaft)
- Potamogeton pectinatus-Gesellschaft (Kammlaichkraut-Gesellschaft)
- Najadetum marinae (Gesellschaft des Meer-Nixenkrautes)
- Hottonietum palustris (Wasserfeder-Gesellschaft)
- Nymphoidetum peltatae (Seekannen-Gesellschaft)
- Ceratophyllum demersum-Gesellschaft (Hornblatt-Gesellschaft)
- Myriophyllo-Nupharetum (Teichrosen-Gesellschaft)
- Nymphaeaetum albae (Seerosen-Gesellschaft)
- Trapetum natantis (Wassernuss-Gesellschaft)
- Hippuris vulgaris-Gesellschaft (Tannenwedel-Gesellschaft)
- Polygonum amphibium-Bestände (Wasserknöterich-Bestände)

Ranunculus peltatus-Gesellschaft (Gesellschaft des Wasserhahnenfußes)

**Gesellschaften mit nicht wurzelnden Wasserpflanzen**

Lemnetum minoris (Gesellschaft der Kleinen Wasserlinse)  
Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Teichlinsen-Gesellschaft)  
Spirodelo-Salvinetum natantis (Schwimmfarn-Gesellschaft)  
Hydrocharietum morsus-ranae (Froschbiss-Gesellschaft)  
Lemno-Utricularietum vulgaris (Gesellschaft des Gemeinen Wasserschlauchs)  
Utricularietum australis (Gesellschaft des Südlichen Wasserschlauchs)  
Ricciatum rhenanae (Sternlebermoos-Gesellschaft)

**Typische Pflanzenarten:**

Kleine Wasserlinse (*Lemna minor*)  
Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*)  
Schwimmfarn (*Salvinia natans*)  
Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*)  
Glänzendes Laichkraut (*Potamogeton lucens*)  
Durchwachsenes Laichkraut (*Potamogeton perfoliatus*)  
Wasser-Hahnenfuß (*Ranunculus aquatilis*)  
Rauhes Hornblatt (*Ceratophyllum demersum*)  
Zartes Hornblatt (*Ceratophyllum submersum*)  
Tausendblatt-Arten (*Myriophyllum spp.*)  
Echter Wasserschlauch (*Utricularia vulgaris*)  
Verkannter Wasserschlauch (*Utricularia australis*)  
Krebsschere (*Stratiotes aloides*)  
Seekanne (*Nymphoides peltata*)  
Gelbe Teichrose (*Nuphar lutea*)  
Weiße Seerose (*Nymphaea alba*)  
Wassernuss (*Trapa natans*)  
Wasserfeder (*Hottonia palustris*)



**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Heiden und Wiesen bei Buchholz“ vorhandenen FFH-LRT



Bild 6 Wassernuss



Bild 7 Weiße Seerose

**Typische Tierarten:**

Das Artenspektrum stehender eutropher Gewässer variiert sehr, denn sie bieten ein vielfältiges Lebensraumangebot, das von einer Fülle von Tierarten genutzt wird. Viele Arten sind auf bestimmte Sukzessionsstadien oder Strukturen spezialisiert. Zu den typischen Wasservögeln dieses Lebensraums zählen Zwerg-, Hauben- und Schwarzhalstaucher sowie die verschiedenen Entenarten. Amphibien wie Ringelnatter, Laubfrosch und Kamm-Molch sowie Insekten wie Libellen, Köcherfliegen und Schwimmkäfer finden hier Entwicklungsmöglichkeiten. Muscheln, Schnecken und Fische gehören zum charakteristischen Arteninventar dieses Lebensraumtyps, wenn auch Fische nicht für jedes Stillgewässer typisch sind. In der Ufer- oder Verlandungszone der Stillgewässer leben zahlreiche Spezialisten der Schilfröhrichte wie zum Beispiel Teich- und Drosselrohrsänger, Bartmeise, Zwergdommel oder Purpurreiher sowie Schmetterlingsarten wie die Schilfeulen und Hautflüglerarten. Großseggenriede, Hochstaudenfluren und Weidengebüsche sind Refugien für spezielle Käfer, Zweiflügler, Tagfalter und viele weitere Insektenarten.



Bild 1 Blaugrüne Mosaikjungfer



Bild 2 Drosselrohrsänger



Bild 3 Große Königslibelle



Bild 4 Haubentaucher



Bild 5 Kamm-Molch



Bild 6 Kleines Granatauge

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Heiden und Wiesen bei Buchholz“ vorhandenen FFH-LRT



Bild 7 Laubfrosch



Bild 8 Purpureiher



Bild 9 Ringelnatter

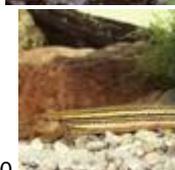


Bild 10 Schlammpeitzger



Bild 11 Teichrohrsänger



Bild 12 Vierfleck



Bild 13 Zwergdommel

**Verbreitung:**

Eutrophe Seen, Weiher und Teiche sind die häufigsten unter den stehenden Gewässern in Rheinland-Pfalz. Mehr als die Hälfte der Gewässer mit der kennzeichnenden Vegetation finden sich in der Eifel, dem Pfälzerwald und vor allem dem Oberrhein-Tiefland. Jedoch ist davon auszugehen, dass nur vergleichsweise wenige Gewässer eine vollständige Ausbildung der Vegetationszonierung eines eutrophen Sees aufweisen wie dies unter anderem beim NSG Laacher See und bei einigen Altwässern in der Rheinaue, wie zum Beispiel der Hördter Rheinaue, der Fall ist.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5211-301 - Leuscheider Heide
- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5309-305 - Asberg bei Kalenborn
- 5310-302 - Asbacher Grubenfeld
- 5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5412-301 - Westerwälder Seenplatte

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Heiden und Wiesen bei Buchholz“ vorhandenen FFH-LRT

5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5707-302 - NSG Jungferweiher  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5905-302 - Wälder bei Kyllburg  
5908-301 - Mosel  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5911-301 - NSG Struth  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6109-303 - Idarwald  
6113-301 - Untere Nahe  
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6205-303 - Mattheiser Wald  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6313-301 - Donnersberg  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6411-303 - Grube Oberstauftenbach  
6413-301 - Kaiserstraßensenke  
6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6512-301 - Mehlinger Heide  
6515-301 - Dürkheimer Bruch  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6715-301 - Modenbachniederung  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6814-302 - Erlenbach und Klingbach  
6816-301 - Hördter Rheinaue  
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer  
6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

## 4010 - Feuchte Heiden



Moorheide

### Beschreibung:

In den feuchten Heiden dominiert die Glockenheide (*Erica tetralix*), die zusammen mit Gräsern und Zwergsträuchern niedrigwüchsige Pflanzengesellschaften bildet. Voraussetzung für das Vorkommen dieses Lebensraumtyps sind atlantische Klimabedingungen und sandige Anmoorstandorte. Diese sind stark grundwasserbeeinflusst und können zeitweilig oberflächlich austrocknen. Viele der dort wachsenden kennzeichnenden Pflanzenarten sind konkurrenzschwach. Sie gedeihen ausschließlich auf nährstoffarmen, lückig bewachsenen, aber feuchten Böden.

### Bedeutung:

Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide sind von besonderer landschaftlicher Schönheit. Die Rasenbinsen-Moorheiden gehören zum typischen Landschaftsbild der höheren Lagen der Eifel. Besonders beeindruckende Landschaftsbilder bieten die feuchten Heidegebiete in Rheinland-Pfalz zur Blütezeit von Beinbrech, auch Moorlilie genannt, oder Lungen-Enzian. Zur Lebensgemeinschaft gehören zahlreiche spezialisierte und stark gefährdete Arten.

### Vegetation:

Ericetum tetralicis (Glockenheide-Anmoor)  
Sphagno compacti-Trichophoretum germanici (Rasenbinsen-Moorheide)

### Typische Pflanzenarten:

Moor-Glockenheide (*Erica tetralix*)  
Beinbrech (*Narthecium ossifragum*)  
Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*)  
Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*)  
Deutsche Rasenbinse (*Trichophorum germanicum*)  
Scheidiges Wollgras (*Eriophorum vaginatum*)  
Dichtes Torfmoos (*Sphagnum compactum*)  
Trügerisches Torfmoos (*Sphagnum fallax*)  
Moorbärlapp (*Lycopodiella inundata*)  
Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*)  
Gewöhnliche Rauschbeere (*Vaccinium uliginosum*)

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Heiden und Wiesen bei Buchholz“ vorhandenen FFH-LRT



**Typische Tierarten:**

**Amphibien**

Moorfrosch (*Rana arvalis*)

**Reptilien**

Waldeidechse (*Zootoca vivipara*)

**Schmetterlinge**

Lungenenzian-Ameisenbläuling (*Maculinea alcon*)

**Libellen**

Arktische Smaragdlibelle (*Somatochlora arctica*)

**Hautflügler**

Veränderliche Hummel (*Bombus humilis*)

Blattschneiderbiene *Megachile analis*



**Verbreitung:**

Vegetationskundlich klar abgrenzbare Ausprägungen des Lebensraumtyps konzentrieren sich auf den Norden von Rheinland-Pfalz. Im Leuscheid (Landkreise Altenkirchen und Neuwied) kommt die Glockenheide und in der

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Heiden und Wiesen bei Buchholz“ vorhandenen FFH-LRT

Schneifel (Eifelkreis Bitburg-Prüm) zudem, teilweise auf größeren Flächen, die Rasenbinsenheide vor, deren Bestände auf den Norden von Rheinland-Pfalz beschränkt bleiben.

Kennzeichnende Tier- und Pflanzenarten der feuchten Heiden sind jedoch auch in anderen Naturräumen anzutreffen wie beispielsweise die Arktische Smaragdlibelle in der Eifel oder der Lungen-Enzian, der auch in der Westpfälzer Moorniederung heute noch in kleineren Beständen gefunden werden kann.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5211-301 - Leuscheider Heide  
5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz  
5704-301 - Schneifel  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5805-301 - Moore bei Weißenseifen

Copyright LfU - Stand: 12.06.2013

### 4030 - Trockene Heiden



#### Beschreibung:

Trockene Heiden sind gehölzarme Vegetationsbestände auf nährstoffarmen, sauren Böden oder Felsen. Je nach Standort unterscheidet man die Calluna-Heiden des Flachlandes von den Heiden der höheren Lagen. Heidekraut-Gewächse (Ericaceen) prägen das Landschaftsbild, da sich das Heidekraut gegenüber anderen Pflanzenarten vor allem auf trockenen Böden durchsetzt.

Großflächige Heidekraut-Heiden entstanden hauptsächlich im 19. Jahrhundert durch eine intensive Ackerbau- und Weidenutzung ohne Nährstoffzufuhr, die den Boden auslaugte und letztlich für eine nachhaltige Landwirtschaft unbrauchbar machte. In Rheinland-Pfalz, vor allem in Eifel und Hunsrück, entstanden früher riesige Heideflächen durch die so genannte Schifflwirtschaft, eine ehemals verbreitete Form der Brandwirtschaft. Heute sind nur noch Restbestände trockener Heiden vorhanden, häufig vergesellschaftet mit Sandmagerrasen, Borstgrasrasen und Wäldern.

Neben diesen kulturbedingten Heidelandschaften kommen in Rheinland-Pfalz auch natürliche trockene Heiden vor. Diese konzentrieren sich auf waldfreie, klimabegünstigte Standorte an den steilen Hängen der Durchbruchstäler von Ahr, Mosel, Mittelrhein und Nahe sowie auf die Sandsteinfelsen des Pfälzerwaldes.

#### Bedeutung:

Heiden haben einst riesige Gebiete in Rheinland-Pfalz bedeckt. Noch heute sind sie Zeugnisse einer lebendigen Kulturgeschichte und vermitteln eindrucksvolle Landschaftsbilder, die touristisch attraktiv sind. Wir kennen dies von Landschaften wie der Lüneburger Heide in Niedersachsen, aber auch von den pfälzischen, mit Heidekraut bewachsenen Felsformationen im Pfälzerwald.

Viele hoch spezialisierte und seltene und daher oft gefährdete Tier- und Pflanzenarten kommen nur in den Heiden und ihren Übergängen zu Wäldern vor. Zahlreiche Insektenarten, zum Beispiel viele Wildbienenarten, sind auf diesen Lebensraumtyp angewiesen. Selbst die im Mittelmeerraum beheimatete wärmeliebende Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) ist hier anzutreffen.

#### Vegetation:

Genisto pilosae-Callunetum (Sandginster-Heidekrautheide)  
Genisto anglicae-Callunetum (Englischer Ginster-Heidekrautheide)  
Genisto germanicae-Callunetum (Deutschginster-Heidekrautheide)

### Typische Pflanzenarten:

Heidekraut (*Calluna vulgaris*)  
Behaarter Ginster (*Genista pilosa*)  
Englischer Ginster (*Genista anglica*)  
Deutscher Ginster (*Genista germanica*)  
Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*)  
Borstgras (*Nardus stricta*)  
Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*)  
Sand-Segge (*Carex arenaria*)  
Silbergras (*Corynephorus canescens*)  
Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*)  
Frühblühender Thymian (*Thymus praecox*)



Bild 1 Borstgras

### Typische Tierarten:

#### Vögel

Heidelerche (*Lullula arborea*)  
Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*)  
Baumpieper (*Anthus trivialis*)

#### Reptilien

Schlingnatter (*Coronella austriaca*)  
Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

#### Schmetterlinge

Heidekrauteulchen (*Anarta myrtilli*)  
Rostbinde (*Hipparchia semele*)  
Geißklee-Bläuling (*Plebeius argus*)  
Ginster-Bläuling (*Plebeius idas*)  
Kleiner Perlmutterfalter (*Issoria lathonia*)  
Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*)

#### Käfer

Brauner Sandlaufkäfer (*Cicindela hybrida*)  
Stierkäfer (*Typhaeus typhoeus*)

#### Heuschrecken

Gefleckte Keulenschrecke (*Myrmeleotettix maculatus*)  
Blaufügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)  
Heidegrashüpfer (*Stenobothrus lineatus*)

#### Hautflügler

Heidekraut-Sandbiene (*Andrena fuscipes*)  
Heidehummel (*Bombus jonellus*)



Bild 1 Baumpieper



Bild 2 Blaufügelige Ödlandschrecke

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Heiden und Wiesen bei Buchholz“ vorhandenen FFH-LRT



Bild 3 Brauner Sandlaufkäfer



Bild 4 Geißklee-Bläuling



Bild 5 Heidelerche



Bild 6 Kleiner Feuerfalter



Bild 7 Schlingnatter



Bild 8 Stierkäfer



Bild 9 Zauneidechse



Bild 10 Ziegenmelker

**Verbreitung:**

Trockene Heiden konzentrieren sich in Rheinland-Pfalz heute überwiegend auf Schneifel und Vulkaneifel, die Ahreifel, Taunus, Hunsrück und Pfälzerwald.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5704-301 - Schneifel

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Heiden und Wiesen bei Buchholz“ vorhandenen FFH-LRT

5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6109-303 - Idarwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6512-301 - Mehlinger Heide  
6515-301 - Dürkheimer Bruch  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

Copyright LfU - Stand: 14.06.2013

## 6230 - Borstgrasrasen \*



### Beschreibung:

Borstgrasrasen sind unverwechselbar. Es sind kurzrasige, heute meist kleinflächige Wiesen und Weiden der Mittelgebirge, in denen das dominante Borstgras dichte, starre Horste bildet. In den Niederungen kommen Borstgrasrasen nur selten vor. Sie gedeihen auf sauren oder durch Aushagerung versauerten Böden mit niedrigem Nährstoffgehalt. Der typische Borstgrasrasen der alpenfernen Mittelgebirge ist der Kreuzblumen-Borstgrasrasen (*Polygalo-Nardetum*) trockener Böden. Auf feuchten Standorten wachsen Borstgras-Torfbinsenrasen (*Juncetum squarrosi*). Der Knautien-Borstgrasrasen basenreicher, frischer Magerstandorte ist in Rheinland-Pfalz nur im Westerwald zu finden.

Im Sommer, zur Blütezeit der charakteristischen Pflanzenarten, bieten die artenreiche Borstgrasrasen und Arnikawiesen einen farbenfrohen Anblick. Ihre Entstehung verdanken sie in erster Linie einem extensiven Weidebetrieb, der das Borstgras begünstigt, da es vom Vieh verschmäht wird. Seltener waren sie das Ergebnis einer (unregelmäßigen) einschürigen Mahd, wodurch die mageren Böden noch stärker verarmten. Meist ist dieser Lebensraumtyp mit Bergwiesen und -heiden eng verzahnt. Das breite Artenspektrum wechselt je nach den örtlichen Gegebenheiten, wobei die Arten angrenzende geeignete Lebensräume mit nutzen.

### Bedeutung:

Borstgrasrasen waren seit dem Mittelalter prägende Vegetation der Mittelgebirge in Rheinland-Pfalz. Ihr vegetationskundlicher und faunistischer Wert ist beträchtlich. Die artenreichen Ausbildungen sind prioritärer Lebensraum zahlreicher teils hoch gefährdeter Pflanzen- und Tierarten. Borstgrasrasen gehören sie zu den am stärksten gefährdeten Lebensraumtypen Mitteleuropas.

Die besondere kulturgeschichtliche Bedeutung der Borstgrasrasen beruht auf ihrer Entstehung durch eine historische Bewirtschaftungsform. Prägende Pflanzenarten wie die Arnika, deren Bestände enorm stark zurückgegangen sind, zählen zu den bedeutenden Arzneipflanzen. Das Wald-Läusekraut beispielsweise wurde früher zur Bekämpfung von Läusen eingesetzt. Diese Pflanzen sind auf ganz spezifische Nutzungsformen angewiesen. Ohne solche würden sie in absehbarer Zeit aus unserer Kulturlandschaft verschwinden.

### Vegetation:

*Polygalo-Nardetum* (Kreuzblumen-Borstgrasrasen)

*Juncetum squarrosi* (Borstgras-Torfbinsenrasen)

*Knautio-Nardetum* (Knautien-Borstgrasrasen): gebietsspezifische Violion-Assoziation; nur im Westerwald (Rang der Ges. unklar)

**Typische Pflanzenarten:**

Borstgras (*Nardus stricta*)  
Haar-Schwingel (*Festuca filiformis*)  
Schafschwingel (*Festuca ovina*)  
Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*)  
Arnika (*Arnica montana*)  
Gewöhnliches Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*)  
Dreizahn (*Danthonia decumbens*)  
Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*)  
Blutwurz (*Potentilla erecta*)  
Hunds-Veilchen (*Viola canina*)  
Wald-Ehrenpreis (*Veronica officinalis*)  
Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*)  
Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)  
Bärwurz (*Meum athamanticum*)  
Geflecktes Johanniskraut (*Hypericum maculatum*)  
Harzer Labkraut (*Galium saxatile*)  
Berg-Platterbse (*Lathyrus linifolius*)  
Heidenelke (*Dianthus deltoides*)  
Weißzüngel (*Pseudorchis albida*)  
Weiße Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*)  
Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*)  
Wiesen-Leinblatt (*Thesium pyrenaicum*)  
Gewöhnliches Katzenpfötchen (*Antennaria dioica*)  
Gewöhnliches Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*)  
Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)  
Flügelginster (*Chamaespartium sagittale*)  
Keulen-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*)  
Alpen-Flachbärlapp (*Diphasiastrum alpinum*)



**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Heiden und Wiesen bei Buchholz“ vorhandenen FFH-LRT



Bild 6 Sparrige Binse



Bild 7 Wald-Läusekraut

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

Raubwürger (*Lanius excubitor*)

**Schmetterlinge**

Skabiosen-Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*)

Kleines Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*)

Geißklee-Bläuling (*Plebeius argus*)

Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)

Großer Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*)

**Heuschrecken**

Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*)

Gefleckte Keulenschrecke (*Myrmeleotettix maculatus*)

Kurzflügelige Beißschrecke (*Metrioptera brachyptera*)

Weißrandiger Grashüpfer (*Chorthippus albomarginatus*)

**Hautflügler**

Biene *Andrena lapponica*



Bild 1 Braunkehlchen



Bild 2 Geißklee-Bläuling



Bild 3 Großer Feuerfalter



Bild 4 Großer Perlmutterfalter



Bild 5 Kleines Wiesenvögelchen

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Heiden und Wiesen bei Buchholz“ vorhandenen FFH-LRT



**Verbreitung:**

Borstgrasrasen waren ehemals in Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Heute sind die meisten Reste dieses Biotop-typs sehr kleinflächig und in ihrem Bestand infolge Nutzungsintensivierung oder -änderung, Brachfallen oder Aufforstung stark gefährdet. Nur noch sehr wenige Vorkommen sind floristisch reichhaltig und von typischer Ausprägung.

Schwerpunkte der aktuellen Verbreitung sind die höheren Lagen von Eifel und Westerwald sowie der Hunsrück-kamm. Weitere Vorkommen verteilen sich über das gesamte Bundesland mit weiteren kleineren Schwerpunkten in der Westpfälzer Moorniederung und im Pfälzerwald.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5412-301 - Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5512-301 - Montabaurer Höhe
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5704-301 - Schneifel
- 5705-301 - Duppacher Rücken
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5807-302 - Eifelmaare
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5911-301 - NSG Struth
- 5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 6003-301 - Ourtal
- 6011-301 - Soonwald

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Heiden und Wiesen bei Buchholz“ vorhandenen FFH-LRT

6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6512-301 - Mehlinger Heide  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer

Copyright LfU - Stand: 27.06.2013

## 6410 - Pfeifengraswiesen



Pfeifengraswiese mit Lungenenzian

### Beschreibung:

Pfeifengraswiesen sind hochwüchsige Riedwiesen. Sie gedeihen auf nährstoffarmen, lehmigen oder anmoorigen bis torfigen Böden, in denen das Grundwasser fast bis zur Erdoberfläche ansteht. Sie sind durch extensive, späte Mahd zur Gewinnung von Einstreu für Viehställe entstanden. Diese Streuwiesen reagieren sehr empfindlich auf Düngung und Aufgabe oder Änderung der Bewirtschaftung. Pfeifengraswiesen mit Sibirischer Schwertlilie oder Lungenenzian zählen in der Blütezeit zu den reizvollsten Grünlandgesellschaften in Rheinland-Pfalz.

### Bedeutung:

Pfeifengraswiesen, vor allem diejenigen in der Oberrheinischen Tiefebene, gehören zu den artenreichsten Grünlandgesellschaften Mitteleuropas. Einige hoch spezialisierte Tierarten kommen hier vor.

### Vegetation:

Molinietum caeruleae (Basenreiche Pfeifengraswiese)

Juncus-Molinia-Gesellschaft (Binsen-Pfeifengraswiese): i.d.R. Fragment anderer Feuchtwiesen

Zu den Brenndolden-Auenwiesen leiten folgende Pflanzengesellschaften über:

Cirsio tuberosi-Molinietum arundinaceae (Knollendistel-Pfeifengraswiese)

Oenanthe lachenalii-Molinietum (Fenchel-Pfeifengraswiese): nur in der Rheinniederung

### Typische Pflanzenarten:

Blaues Pfeifengras (*Molinia caerulea*)

Knollige Kratzdistel (*Cirsium tuberosum*)

Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*)

Färber-Scharte (*Serratula tinctoria*)

Kümmel-Silge (*Selinum carvifolia*)

Heil-Ziest (*Betonica officinalis*)

Östlicher Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*)

Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)

Blau-Segge (*Carex flacca*)

Hirsen-Segge (*Carex panicea*)

Blutwurz (*Potentilla erecta*)

Lachenals Wasserfenchel (*Oenanthe lachenalii*)

Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*)

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Heiden und Wiesen bei Buchholz“ vorhandenen FFH-LRT

Pracht-Nelke (*Dianthus superbis*)  
Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*)  
Knäuel-Binse (*Juncus conglomeratus*)



Bild 1 Färber-Scharte



Bild 2 Hirsen-Segge



Bild 3 Lungen-Enzian

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Bekassine (*Gallinago gallinago*)  
Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)  
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

**Weichtiere**

Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*)

**Schmetterlinge**

Blauäugiger Waldportier (*Minois dryas*)  
Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)  
Lungenenzian-Ameisenbläuling (*Maculinea alcon*)  
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)  
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*)  
Skabiosen-Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*)  
Ried-Weißstriemeneule (*Simyra albovenosa*)  
Breitflügel-Graseule (*Mythimna pudorina*)  
Moor-Motteneule (*Hypenodes humidalis*)

**Heuschrecken**

Lauschschrecke (*Mecostethus parapleurus*)



Bild 1 Bekassine



Bild 2 Braunkehlchen



Bild 3 Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Heiden und Wiesen bei Buchholz“ vorhandenen FFH-LRT



Bild 4 Großer Feuerfalter



Bild 5 Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Bild 6 Lauschschrecke



Bild 7 Schmale Windelschnecke



Bild 8 Skabiosen-Scheckenfalter



Bild 9 Wiesenpieper

**Verbreitung:**

Pfeifengraswiesen kommen vor allem im Westerwald, Hunsrück, Saar-Nahe-Bergland sowie im Oberrheinischen Tiefland vor.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz
- 5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5412-301 - Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5704-301 - Schneifel
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5707-302 - NSG Jungferweiher
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5804-301 - Schönecker Schweiz
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald
- 5911-301 - NSG Struth
- 6003-301 - Ourtal
- 6011-301 - Soonwald
- 6012-301 - Binger Wald
- 6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
- 6012-303 - Dörrebach bei Stromberg
- 6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried
- 6109-303 - Idarwald
- 6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Heiden und Wiesen bei Buchholz“ vorhandenen FFH-LRT

6208-302 - Hochwald  
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6313-301 - Donnersberg  
6413-301 - Kaiserstraßensenke  
6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt  
6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen  
6715-301 - Modenbachniederung  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6816-301 - Hördter Rheinaue  
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer

Copyright LfU - Stand: 27.06.2013

## 6510 - Flachland-Mähwiesen



Magerwiese mit Wiesenknopf

### Beschreibung:

Magere Flachland-Mähwiesen sind wenig gedüngte, ein- bis zweischürige artenreiche Wiesen des Flach- und Hügellandes. Sie gehören zum Verband der Glatthaferwiesen (Arrhenatherion). Je nach Standort kommen unterschiedliche geographische Variationen vor. Dazu zählen die im Frühling durch die Kuckucks-Lichtnelke rosa getönten Wiesen der Bachauen, die salbeiblauen, trockenen Glatthaferwiesen des Sommers in den kalkreichen Gebieten und in den Flussauen und auch die mit weißen, gelben und blauen Blumen durchmischten Flachland- und Berg-Glatthaferwiesen. Im Westerwald zum Beispiel prägt das Dunkelrot des Großen Wiesenknopfes im August das Bild der frischen bis feuchten Mähwiesen. Typisch für die mittel- bis flachgründigen, steinig-lehmigen, zum Teil sommertrockenen Böden der Kuppenlagen (vor allem im Saar-Nahe-Bergland) sind die artenreichen Rotschwengel-Straußgraswiesen, die von niedriger Vegetationshöhe und einem eher lückigen Wuchs sind.

### Bedeutung:

Flachland-Mähwiesen gehören zu den charakteristischen Wiesentypen in Rheinland-Pfalz. Die unterschiedlichen Ausprägungen der bunten blütenreichen Wiesen bestimmen vom Frühling bis in den Sommer das Landschaftsbild der Regionen. Typische Glatthaferwiesen zeichnen sich durch ein breites Spektrum an Pflanzenarten aus, das wiederum mit dem Vorkommen vieler Tierarten, insbesondere zahlreicher Insektenarten, einhergeht. Die Glatthaferwiesen des Westerwaldes mit dem Großen Wiesenknopf zählen zu den bedeutendsten Lebensräumen der beiden Bläulingsarten *Maculinea nausithous* und *Maculinea teleius* in Europa.

### Vegetation:

Arrhenatheretum elatioris (Glatthaferwiese)  
Galium album-Alopecurus pratensis-Gesellschaft (Wiesenfuchsschwanz-Wiese)  
Festuca rubra-Agrostis capillaris-Gesellschaft (Rotschwengel-Straußgras-Wiese)  
Poa pratensis-Trisetum flavescens-Gesellschaft (Rispengras-Goldhafer-Wiese)

### Typische Pflanzenarten:

#### Möhren-Glatthaferwiesen

Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*)  
Wiesen-Schwengel (*Festuca pratensis*)  
Wilde Möhre (*Daucus carota*)  
Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*)  
Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*)  
Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*)  
Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Heiden und Wiesen bei Buchholz“ vorhandenen FFH-LRT

Kümmel-Haarstrang (*Peucedanum carvifolia*)

**Frauenmantel-Glatthaferwiesen**

Frauenmantel (*Alchemilla* spp.)  
Kugelige Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*)  
Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)  
Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*)  
Wiesen-Kümmel (*Carum carvi*)  
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)

**Fuchsschwanzwiesen**

Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*)  
Sumpf-Rispengras (*Poa palustris*)  
Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*)  
Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*)  
Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*)  
Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale*)  
Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*)

**Rotschwengel-Straußgraswiesen**

Rotschwengel (*Festuca rubra*)  
Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*)  
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)  
Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*)

**Rispengras-Goldhaferwiesen**

Goldhafer (*Trisetum flavescens*)  
Rauhhaariger Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*)  
Waldstorchschnabel (*Geranium sylvaticum*)



Bild 1 Geflecktes Knabenkraut



Bild 2 Glatthafer



Bild 3 Kuckucks-Lichtnelke



Bild 4 Waldstorchschnabel



Bild 5 Wiesen-Schaumkraut

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Feldlerche (*Alauda arvensis*)  
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Heiden und Wiesen bei Buchholz“ vorhandenen FFH-LRT

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

**Schmetterlinge**

Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*)

Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*)

Rotbraunes Wiesenvögelchen (*Coenonympha glycerion*)

Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*)

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)

**Heuschrecken**

Gemeiner Grashüpfer (*Chorthippus parallelus*)

Roesels Beißschrecke (*Metrioptera roeselii*)

Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*)

Feldgrille (*Gryllus campestris*)



Bild 1 Braunkehlchen



Bild 2 Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Bild 3 Feldlerche



Bild 4 Hauhechel-Bläuling



Bild 5 Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling

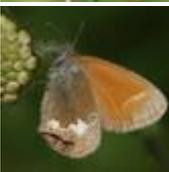


Bild 6 Rotbraunes Wiesenvögelchen



Bild 7 Schwalbenschwanz



Bild 8 Wiesenpieper

**Verbreitung:**

Flachland-Mähwiesen sind in Rheinland-Pfalz in allen Naturräumen zahlreich vertreten. Viele sind jedoch zum Beispiel durch Überdüngung floristisch verarmt. Typische, floristisch reiche Vorkommen dieses Lebensraumtyps sind vergleichsweise selten.

Der europaweite Verbreitungsschwerpunkt dieser Wiesen liegt in Süd(west)deutschland. Rheinland-Pfalz trägt deshalb eine besondere Verantwortung zur Sicherung der artenreichen Flachland-Mähwiesen in Europa.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5211-301 - Leuscheider Heide  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz  
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5507-301 - Wälder am Hohn  
5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5612-301 - Staatsforst Stelzenbach  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5707-302 - NSG Jungferweiher  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5813-302 - Zorner Kopf  
5903-301 - Enztal  
5905-302 - Wälder bei Kyllburg  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-301 - Mosel  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5911-301 - NSG Struth  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich  
6008-301 - Kautenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Heiden und Wiesen bei Buchholz“ vorhandenen FFH-LRT

6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6113-301 - Untere Nahe  
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim  
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach  
6411-302 - Königsberg  
6411-303 - Grube Oberstauftenbach  
6413-301 - Kaiserstraßensenke  
6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt  
6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms  
6511-301 - Westlicher Moorniederung  
6512-301 - Mehlinger Heide  
6515-301 - Dürkheimer Bruch  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6715-301 - Modenbachniederung  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6814-301 - Standortübungsplatz Landau  
6814-302 - Erlenbach und Klingbach  
6816-301 - Hördter Rheinaue  
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer  
6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

Copyright LfU - Stand: 28.06.2013